

## MARKT &amp; SERVICE

## Ratgeber für Eltern

**Kuschelteddy regelmäßig ins Gefrierfach:** Milben bereiten Hausstauballergikern große Probleme – sie können einen allergischen Schnupfen und tränende Augen hervorrufen. Daher sollten sie immer schnellstens beseitigt werden, rät der Bundesverband der Pneumologen in Heidenheim. Milben nisten sich vor allem in Matratzen und haarigen Gegenständen wie Teddybären ein. Die Lungenärzte empfehlen milbendichte Überzüge für Matratzen und das tägliche Lüften des Betzeugs. Um Milben in Stofftieren und Kuscheldecken abzutöten, werden die Gegenstände am besten regelmäßig für einen Tag in einer Plastiktüte im Gefrierschrank eingefroren.

**Babys unter sechs Monaten von Erkrankten fernhalten:** Babys im Alter unter sechs Monaten sollten grundsätzlich von erkälteten Menschen ferngehalten werden. Denn sie stecken sich besonders oft mit gefährlichen Erregern von Atemwegserkrankungen, den sogenannten RS-Viren, an. Dadurch bekommen sie häufig Luftnot und müssen in der Notfallambulanz behandelt werden, erläutert Prof. Dieter Köhler von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin in Werne.

Typische Anzeichen einer sogenannten RSV-Infektion sind Schnupfen und Niesen, 38 bis 39,5 Grad Celsius Fieber, Husten und möglicherweise Atembeschwerden. »Infizierte Säuglinge sind im Krankenhaus am besten aufgehoben, weil man sie dort notfalls beatmen kann«, sagt Köhler. Besonders häufig grassierten die RS-Viren in den Wintermonaten und im Frühjahr.



#### Kind erst mit neun Monaten in große Badewanne setzen:

Babys können ab einem Alter von neun Monaten auch in eine große Badewanne gesetzt werden. Dabei sollte aber nur wenig Wasser eingelassen werden: »Die Gefahr des Ertrinkens ist immer da. Deshalb sollte nur bis zum Bauchnabel Wasser eingelassen werden«, erklärt die Hebamme Eva-Maria Chrznosz aus Fulda.

Am besten werden die Kinder nicht alleine in die Wanne gesetzt, sondern gehen mit Vater oder Mutter zusammen baden. Dann ist auch die Gefahr geringer, dass das Kind ausrutscht und sich verletzt. Eine spezielle Anti-Rutschmatte müssten Eltern aber nicht kaufen: »Das ist überflüssig«, so die Expertin vom Deutschen Hebammenverband.

Foto: pierroa/pixelio.de

## Ernährung

#### Wenn Teenager Fleisch ablehnen

Wenn Teenager sich für eine vegetarische Ernährung entscheiden, dürfen sie sich nicht nur von Hamburgern ohne Fleisch und Käsepizza ernähren. Darauf weist der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) in Köln hin. Denn in diesem Alter sei der Eisenbedarf besonders hoch. Und auch Eiweiß, Zink, Jod, Kalzium sowie die Vitamine D, B2 und B12 sollten mit bewusster Essensplanung abgedeckt werden.

Eisen »steckt« in grünem Blattgemüse, Roter Bete, Kresse, Fisch, Eiern, Vollkorngetreideprodukten, Hülsenfrüchten und Nüssen. Zusammen mit Vitamin C, beispielsweise in Paprika, Blumenkohl oder Brokkoli oder in einem Glas Orangensaft, ist das Eisen aus pflanzlichen Produkten besser verwertbar. Milchprodukte liefern ausreichend Vitamin B12 und Kalzium.

Um Vitamin B2 aufzunehmen, sollten Jugendliche ebenso zu Milchprodukten, Käse, Vollkornprodukten, Pilzen, Hülsenfrüchten, Brokkoli oder Spinat greifen. Fisch und Käse sind gute Zinkquellen. Jod steckt in Meeresfischen und Jodsalz. Vitamin D kann der Körper bei regelmäßigen Spaziergängen an der frischen Luft in den wärmeren Jahreszeiten selbst mit Hilfe von UV-Licht produzieren, zur Vitamin-D-haltigen Kost zählen Fisch und Milch. **tmm**



**Städte und Gemeinden können sich selbst in gewissem Umfang von der Räumspflicht befreien, oder sie auf ihre Einwohner übertragen. Tipp zu Beginn der Winterzeit: Auf die öffentlichen Bekanntmachungen in den Gemeindeblättern achten.**

Foto: Niko Korte/pixelio

**Leise rieselt der Schnee ... – und wer ist für die Räumung verantwortlich?**

## Vermieter kann Verpflichtung an einen oder alle Mieter abtreten

Jetzt ist es wieder soweit! Die kalte Jahreszeit steht bevor. Und neben den vielen damit verbundenen angenehmen Freuden, wie Wintersport, Weihnachtsfest oder Silvester ist dies für viele Mieter aber auch der Zeitpunkt, sich über ihre Räumpflichten zu informieren.

So bietet die Frage »welche Pflichten treffen mich als Mieter in Bezug auf das Räumen des Grundstückes und des Bürgersteigs?« oftmals Anlass zu Streitigkeiten. Gleichermassen stellt sich eine ähnliche Frage für den Vermieter: »Inwieweit kann ich die Eis- und Schneeräumpflichten auf den Mieter übertragen?«

Im Folgenden sollen diese Fragen geklärt werden. Selbstverständlich kann nicht auf jeden Einzelfall eingegangen werden, die Liste erhebt ebenfalls keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es handelt sich über einen groben Überblick. Denn auch im Mietrecht gilt – trotz der vielfältigen gesetzlichen und durch die Rechtsprechung getroffenen Regelungen – der für das gesamte Zivilrecht gültige Grundsatz der Vertragsfreiheit.

**Eis und Schnee – wer ist zuständig?** Grundsätzlich hat der Grundstückseigentümer die Verpflichtung, auf seinem Grund und Boden im Winter dafür Sorge zu tragen, dass dieser von Eis und Schnee befreit wird. Das heißt: Zunächst einmal ist der Vermieter verantwortlich.

Die meisten Mietverträge beinhalten eine Regelung, die die Räumpflicht auf den Mieter überträgt. Eine solche Regelung ist rechtlich unbedenklich und für den Mieter somit bindend. Wurde sie in den Mietvertrag aufgenommen oder sonst vereinbart, ist der Mieter somit verpflichtet, die Eis- und Schneeräumpflichten zu übernehmen. Dabei muss beachtet werden, dass der Mieter auch bei lediglich mündlicher Absprache verpflichtet ist, der Räumpflicht nachzukommen. Zur Klarheit zwischen den Vertragsparteien sollte die Räumpflicht jedoch schriftlich fixiert werden.

In den meisten Hausgemeinschaften wird eine Regelung getroffen, dass sämtliche im Haus wohnende Parteien im Wechsel für die Übernahme des Eis- und Schneeräumens verantwortlich sind. Wichtig: Eine Regelung, die nur einer Hauspartei die Verpflichtung des Eis- und Schneeräumens überträgt, ist nicht zu beanstanden! Wie bereits er-



**Autor Sebastian Winter ist Anwalt in der Offenburger Kanzlei easy anwalt**

wähnt, sind die Vertragspartner in der Ausgestaltung der Mietverträge weitgehend frei. Für die Mieter ist also entscheidend, ob per Mietvertrag eine Räumpflicht besteht. Dies ist in jedem Einzelfall zu prüfen.

Für die Vermieter ist zu beachten, dass sie trotz Übertragung der Räumpflichten auf die Mieter dafür Sorge zu tragen haben, dass das Grundstück auch wirklich schnee- und eisfrei ist. Denn es handelt sich dabei – wie aufgezeigt – um eine eigentlich in den Verantwortungsbereich des Vermieters fallende Verpflichtung.

Alle Haus- und Wohnungseigentümer, die ihre Häuser beziehungsweise Wohnungen selbst bewohnen, treffen diese Pflichten gleichermaßen.

**Umfang der Räumpflicht:** Wenn nun die Frage geklärt ist, wer zu räumen hat, kommt die nächste Problemstellung: In welchem Umfang muss geräumt werden?

Dabei gilt es zu beachten, dass viele Städte und Gemeinden auch auf Grund der finanziellen Not und den damit verbundenen Einsparungen mittlerweile dazu übergegangen sind, die Räumpflichten auf die vor den Grundstücken liegenden Bürgersteige auszudehnen. In welchem Umfang den Räumpflichten nachzukommen ist, ergibt sich aus den jeweiligen Satzungen der Gemeinden. Hier sind meist die Breite der zu räumenden Fläche, die Uhrzeiten, zu welchen die Räumung zu erfolgen hat, sowie die einzusetzenden Mittel geregelt.

Die Räumpflichten sind dabei in der Weise zu erfüllen, dass Schnee so angehäuft wird, dass er Fußgänger, Radfahrer, aber auch Autofahrer nicht behindert. Weiter ist zu beachten, dass bei Tauwetter ein ausreichender Wasserabfluss gewährleistet sein muss.

Darüber hinaus enthalten die Satzungen Regelungen, über die Breite der zu räumenden Flächen. Hier variieren die Angaben von einem Meter bis zur gesamten

Breite des Bürgersteigs. In der Regel sollte aber eine Fläche in einer Breite freigeschaufelt werden, die es ermöglicht, dass zwei Fußgänger ungehindert aneinander vorbeikommen. Treppen sind normalerweise in ihrer gesamten Breite von Eis und Schnee zu befreien.

**Die Uhrzeiten:** Die Räumpflicht beginnt entsprechend der meisten Satzungen an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ab 8.30 Uhr. Auch hier ist zu beachten, dass die Uhrzeiten in den jeweiligen Gemeinden anders geregelt sein können. Die Räumpflicht endet in den allermeisten Fällen um 20.30 Uhr. Zwischen 7 Uhr beziehungsweise 8.30 Uhr und 20.30 Uhr, besteht also die Verpflichtung, für geräumte Flächen zu sorgen. Derjenige, den die Räumpflicht trifft, muss also dafür sorgen, dass auch tagsüber Eis und Schnee beseitigt werden. Oftmals genügt es nicht, vor Arbeitsbeginn und nach Feierabend, seinen Pflichten nachzukommen. Sollte es aufgrund einer nicht geräumten Fläche zu einem Unfall kommen, kann man dafür haftbar gemacht werden.

Bei Eisglätte ist besonders darauf zu achten, dass die meisten Satzungen den Einsatz von Auftausalzen und anderen umweltschädlichen Mitteln grundsätzlich verbieten. Es sollten deshalb nur Streusand oder ähnliches verwendet werden. Der Einsatz von Auftausalzen ist nur dann ausnahmsweise an Gefälle, strecken oder Treppen erlaubt, wenn dort ohne Einsatz dieser Mittel die Glätte nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand beseitigt werden kann.

## Fazit

Die Räumpflicht trifft grundsätzlich den Eigentümer, vielfach ist diese jedoch durch Regelungen im Mietvertrag, auf die Mieter übertragen worden.

Der jeweilige Verpflichtete muss dafür sorgen, dass Grundstücke aber auch die davor liegenden Bürgersteige in der Zeit von 7 Uhr (an Werktagen) beziehungsweise 8.30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen) und 20.30 Uhr frei von Eis und Schnee sind.

■ Es ist zu beachten, dass die vorstehenden Ausführungen lediglich allgemeiner Natur sind und jeder Einzelfall, einer genauen Überprüfung bedarf.

businessAnwalt easyAnwalt  
Kanzlei Dr. Braun Kanzlei Dr. Braun

# Wir erweitern.

**Dr. Martin Braun**

Rechtsanwalt +  
Wirtschaftsjurist (Univ. Bayreuth)

**Benjamin Schütz**

Rechtsanwalt

**Claudia Heise**

Rechtsanwältin + Mediatorin

**Britta Walter**

Rechtsanwältin

**Thorsten Hanusek**

Rechtsanwalt

Neu im Team

**Sebastian Winter**

Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte

Mietrecht

Allgemeines Zivilrecht

Arbeitsrecht

# Erstberatung

ab 30 euro\*

Anwaltskanzlei  
Dr. Braun GmbH

Spitalstraße 2a  
77652 Offenburg

Telefon: 07 81/96 86 85 - 30  
Fax: 07 81/96 86 85 - 39

mail@easy-anwalt.de

www.easy-anwalt.de

\* Die Preise gelten für eine anwaltliche Erstberatung. In Ausnahmefällen sowie für weitergehende anwaltliche Tätigkeiten ist eine abweichende Vereinbarung erforderlich.

Anzeige